

Leitung

Bettina Mez, *Jugendanwältin
Zürich-Stadt, Mitglied Fach-
gruppe «Reform im Strafwesen»;*
Hans-Peter von Däniken,
Direktor Paulus Akademie

Tagungsort

Paulus Akademie,
Pfungstweidstrasse 28,
8005 Zürich

Kosten

CHF 220.- bei Anmeldung bis
30. Juni 2020;
CHF 250.- bei Anmeldung
ab 1. Juli 2020;
CHF 165.- für Mitglieder
Gönnerverein, Studierende und
Lernende, IV-Bezüger, Freiwillige
und mit KulturLegi; inkl. Mittag-
essen, Pausenverpflegung und
Apéro

Anmeldung

Bis 31. August 2020 auf
www.paulusakademie.ch oder
an Elisabeth Studer,
Paulus Akademie,
Pfungstweidstrasse 28,
8005 Zürich
info@paulusakademie.ch
T 043 336 70 41

Mit Unterstützung von:

reformierte
kirche kanton zürich

MIT ODER OHNE OPFER? CHANCEN UND RISIKEN DER RESTAURATIVEN JUSTIZ

Tagung
Fachgruppe
Reform im Strafwesen

DO 10. 9. 2020
9.30-17.15 Uhr

Annullationsbedingungen

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung, die bis zum Veranstaltungsbeginn zu begleichen ist. Bei einer Abmeldung bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 50.- verrechnet. Bei einer späteren Abmeldung wird der gesamte Betrag in Rechnung gestellt. Die Anzahl Teilnehmende ist beschränkt.

PAULUS
AKADEMIE
STELLT
FRAGEN
ZUR
ZEIT

u^b
UNIVERSITÄT
BERN



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Amt für Justizvollzug

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
zhaw Soziale Arbeit

Der Europarat motiviert seine Mitgliedsstaaten, die restaurative Justiz breit zu fördern. Sie umfasst laut Europarat «alle Verfahren, die es den Personen, die durch eine Straftat geschädigt worden sind, und den Verantwortlichen dieses Schadens ermöglichen, sich in freier Zustimmung mit Hilfe einer fachkundigen und unparteiischen Drittperson (Vermittler) aktiv an der Beilegung der durch die Straftat entstandenen Schwierigkeiten zu beteiligen».

Läutet die restaurative Justiz einen Paradigmenwechsel in der Schweizer Strafjustiz ein? Im Untersuchungsverfahren gegen Jugendliche kennt man bereits die Mediation als aussergerichtliche Konfliktschlichtung. Verschiedene Bestimmungen von Strafprozessordnung und Strafgesetzbuch lassen ein restauratives Vorgehen auch bei Erwachsenen zu.

Die diesjährige Tagung der Fachgruppe «Reform im Strafwesen» zeigt die Anwendungsbereiche der restaurativen Justiz auf und beleuchtet ihr Potenzial, aber auch ihre problematischen Seiten. Eine Kooperation der Fachgruppe «Reform im Strafwesen» mit dem Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich, der Universität Bern, der ZHAW Departement Soziale Arbeit und der Paulus Akademie. Konferenzsprache: Deutsch. Die Referate werden simultan auf Französisch übersetzt.

Im Anschluss an die Tagung wird der Film «Je ne te voyais pas» des Drehbuchautors und Dokumentarfilmers François Kohler gezeigt.

Programm

9.30 Begrüssung

Prof. Dr. Martino Mona, Universität Bern, Präsident der Fachgruppe «Reform im Strafwesen»

9.45 Restaurative Justiz: Ein vergleichender Überblick

Dr. Clara Rigoni, Max-Planck-Institut, Freiburg i.B.

10.15 Justice restaurative en Suisse: état et perspectives

Prof. Dr. Camille Perrier
Depeursinge, Université de Lausanne

10.45 Pause

11.15 Mediation im Jugendstrafrecht

Ursula Mayerthaler Veerhoek, ehemals Leiterin Stelle für Mediation im Jugendstrafverfahren, Kanton Zürich

11.35 «Beyond Punishment»

(Filmausschnitt) Dokumentarfilm von Hubertus Siegert

12.00 Mittagessen

13.30 Restaurative Justiz in der Praxis

Claudia Christen-Schneider, Präsidentin Swiss Restorative Justice

14.00 Restaurative Justiz in der Familienarbeit von Gefangenen
Dr. Frank Stüfen, Gefängnis-seelsorge, Reformierte Kirche Kanton Zürich

14.30 Sorgt die restaurative Justiz für mehr Gerechtigkeit?

Podiumsdiskussion mit Claudia Christen-Schneider, Prof. Dr. Jérôme Endrass (Amt Justizvollzug und Wiedereingliederung, Kanton Zürich) und Thomas Heeb (Rechtsanwalt, Zürich)

15.30 Apéro

16.00 Film «Je ne te voyais pas» von François Kohler, 2019 (75').

Der Film ergründet die schwierige Annäherung zwischen Opfern, die versuchen, ihr Leben wieder aufzubauen, und Tätern, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Die Massnahmen der restaurativen Justiz ermutigen beide Parteien, ihre Konflikte selbst zu lösen und sich von ihrem Status zu befreien

17.15 ca. Ende der Tagung